

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 22 (2009)
Heft: [13]: Ein Quartier entsteht : mehr als ein Wettbewerb

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 INTERVIEW

ENTWURF IM KOLLEKTIV

Die beiden Zugpferde des Wettbewerbs im Gespräch.

6 GEWINNER

DIE SIEGREICHEN HÄUSERFAMILIEN

Die städtebauliche Idee und die vier erstplatzierten Projekte.

16 PORTRÄT

MIT SPIELLUST UND THEATERGEIST

Atelierbesuch bei Futurafrosch und Duplex Architekten.

20 MIT RANG

VIELFALT VERSUS PRAXIS

Die sieben Projekte der letzten Runde.

28 OHNE RANG

UNGELIEBTE GROSSFORMEN

Die vierzehn Projekte der ersten Runde.

34 ESSAY

100 JAHRE WOHNKULTUR

Wie Genossenschaften entstanden und was Zürich besser macht.

38 BETEILIGTE

ZUM JUBILÄUM EINE NEUE IDEE

Wie entstand «Mehr als Wohnen»?

UND AUSSERDEM

Die Fotos: Das Titelblatt und sämtliche Fotos in diesem Hochparterre-Sonderheft stammen von Ursula Meisser. Sie hat im Auftrag der Genossenschaft den ganzen Prozess begleitet und das Hunzikerareal fotografiert.

Editorial DIE MUSTERSIEDLUNG

Zürich ist gebaut, soll die Stadträtin Ursula Koch einst gesagt haben. Doch nach der Legende soll sie den weniger bekannten Nachsatz angefügt haben, dass jetzt verdichtet werden müsse. Im Zürich des Jahres 2009 herrscht Wohnungsnot, Grund und Boden sind auf dem freien Markt nur noch zu übersetzten Preisen zu kaufen. Der einst hart umkämpfte Wohnanteil auf Entwicklungsgebieten wird zur Farce: Wohnen bedeutet Business-Apartments, private Seniorenresidenzen und Designhotels. Da kommen viele unter die Räder und können die Mietpreise in der Stadt nicht mehr bezahlen, Segregation heißt das in der Fachwelt.

Doch auch eine Gegenkraft mischt mit: 2007 erstellten die Baugenossenschaften 34 Prozent der 2247 neuen Wohnungen. Das Prinzip des genossenschaftlichen Wohnungsbau ist so einfach wie effizient: Er entzieht seit mehr als 100 Jahren Wohnraum der Spekulation. Der durchschnittliche Monatsmietpreis pro Quadratmeter liegt im gemeinnützigen Markt für eine 4-Zimmer-Wohnung bei 12 Franken, im privaten Markt bei 17 Franken. 8355 von insgesamt 56 847 Gebäude gehören in der Stadt Zürich Baugenossenschaften. Weitere 9685 sind im Besitz der öffentlichen Hand und gemeinnützigen Eigentümern.

Bis in die Neunzigerjahre waren die Genossenschaften in einem Dornröschenschlaf. Heute stehen sie wieder selbstbewusster da. Das zeigen die vielen verschiedenen Bauprojekte der letzten Jahre. Sie haben gelernt, nachhaltig zu bauen, und erneuern ihre Siedlungen. Die Baugenossenschaft «Mehr als Wohnen» macht vor, wie auch wieder solidarisch und gemeinschaftlich gewohnt werden könnte. Und sie denkt nicht nur an die traditionelle meist kaum zehn Jahre dauernde Familienphase. In einem grossangelegten Wettbewerbsverfahren hat sie vier Architekturbüros ausgewählt, die ein Quartier der Zukunft in Zürich bauen sollen.

Das «Projekt 1» soll normalen Baugenossenschaften Vorbild und Motivator sein. Über sechzig Prozent der Stadtzürcher Genossenschaften geben im Jahr 2006 an, dass sie im Besitz von Baulandreserven sind. Das ist Grund genug, mit diesem Heft den Zwischenstand der Planungen in Zürich-Leutschenbach zu zeigen. Ivo Bösch

IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch

Konzept und Redaktion: Ivo Bösch, Hochparterre; Projektbegleitung: Matthias Gallati, Gallati Kommunikation; Gestaltung: Barbara Schrag; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Sue Lüthi; Verlag: Susanne von Arx; Korrektorat: Marion Elmer, Zürich; Litho: Team media, Gurtmellen; Druck, Vertrieb: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur / Disentis.

Herausgegeben vom Verlag Hochparterre in Zusammenarbeit mit der Baugenossenschaft «Mehr als Wohnen», Bestellen: www.hochparterre.ch, CHF 15.–

>Noch bietet das Hunzikerareal dem Zirkus Chnopf Boden für Experimente: So könnte «Mehr als Wohnen» auch aussehen.